

Erzähl` deine Geschichte!

Einleitung

Warum erzähle ich diese Geschichte meines Bruders? Weil Geschichten generell faszinieren und weil ich hauptsächlich aufgrund dieser Geschichte selber ein Jahr später zum persönlichen Glauben fand.

Wir sind im Jahresthema «ansteckend leben» und haben gesehen: Eine der herrlichsten Aufgaben von «ansteckend leben» ist «ein Segen für andere zu sein». Im Zusammenhang mit diesem Lebensstil S.E.G.N.E. haben wir bis anhin vier Dinge vertieft. Heute, bezeichnenderweise am Schluss: **Sprich über deine persönliche Herzenshoffnung und Freude! Erzähle deine persönliche Geschichte!**

Ermutigende «globale» Zwischenbemerkung:

Das Evangelium von Jesus hat weltweit eine Kraft wie noch nie. Das Wachstum derer, die wie mein Bruder zum Glauben finden, ist momentan doppelt so schnell wie das Wachstum der Weltbevölkerung! [joshuaproject.net]

Zurück zu den 5 Dingen von S.E.G.N.E.:

S – Starten mit Gebet

E – Erst zuhören

G – Gutes Essen

N – Nächstenliebe

E – Erzähle deine Geschichte

Ich bin nach wie vor so begeistert und überzogen, dass uns dies wirklich hilft und zwar aus zwei Gründen:

-Jesus hat genau das getan (gebetet, zugehört, zusammen gegessen, gedient, erzählt).

-Es geht hier um einen ganzheitlichen Ansatz des Segnens. Genau das baut Vertrauen auf.

Warum haben mich damals die Worte und das Leben meines Bruders nicht mehr in Ruhe gelassen? Weil wir einander kannten und weil ich Vertrauen hatte zu ihm.

>>Frage an dich: Wer hat bei Dir, wenn du mit Jesus Christus lebst, massgeblich vorgelebt und geredet / erklärt?

Aus Umfragen unter Millenials weiss man, dass es unter den westlichen Christen folgenden eigenartigen «Graben» gibt. 96% sagen: «Das Beste, was einem

Menschen passieren kann, ist Jesus Christus kennen zu lernen.» [Barna Research USA, 2019] Aber fast 30% von ihnen finden es falsch, mit Leuten anderer Religionszugehörigkeit über den eigenen Glauben zu reden. DOCH – man höre und staune: 79% von Kirchenfernen stimmen Folgendem zu: «Für mich ist es kein Problem, mit einem Freund über den Glauben zu reden, wenn dieser die Freundschaft wirklich ernst nimmt.»

Franz von Assisi: «Predige das Evangelium zu jeder Zeit und wenn nötig, gebrauche Worte.»- Mit den ersten vier SEGNE-Tätigkeiten tragen wir genau dem Rechnung. **Aber wir können nun mal das Evangelium von Jesus bzw. die Bedeutung des Abendmahls nicht ohne Worte bezeugen.** Und die Bibel macht das ganz deutlich, zum Bsp.:

Mt 4,23: «Jesus **predigte** das Evangelium vom Reich Gottes...»

Mt 10,7f: «Geht aber [Jünger] und **predigt** und sprecht: Das Königreich Gottes ist nahe!»

1Pe 3,15: «Seid aber **jederzeit bereit zur Verantwortung jedem gegenüber, der Rechenschaft** von euch über die Hoffnung in euch fordert, 16 aber mit Sanftmut und Ehrerbietung!»

Röm 10,14 «Wie aber sollen sie an den glauben, von dem sie **nicht gehört** haben? Wie aber sollen sie **hören ohne einen Prediger** [herolden]? ... 17 Also ist der Glaube **aus der Verkündigung**, die Verkündigung [Gehörten] aber durch **das Wort** [rhema] **Christi.**»

Nun zu einer weiteren Story:

«Die Geschichte einer Geächteten stellt ein Dorf auf den Kopf» [Joh. 4,3-42]

Ab Vers 27: *In diesem Augenblick kehrten seine Jünger zurück. Sie wunderten sich, ihn im Gespräch mit einer Frau anzutreffen. - 28 Die Frau nun ließ ihren Wasserkrug stehen und ging weg in die Stadt und sagt zu den Leuten: 29 Kommt, seht einen Menschen, der mir alles gesagt hat, was ich getan habe! Dieser ist doch nicht etwa der Christus [Messias; Gesalbter]? 30 Sie gingen zu der Stadt hinaus und kamen zu ihm. [...]* 39 *Aus jener Stadt aber glaubten viele von den Samaritanern an ihn um des Wortes der Frau willen, die bezeugte: Er hat mir alles gesagt, was ich getan habe. 40 Als nun die Samaritaner zu ihm kamen, baten sie ihn, bei ihnen zu bleiben; und er blieb dort zwei Tage. 41 Und (noch) viel mehr (Leute) glaubten um seines Wortes willen; 42 und sie sagten zu der Frau: Wir glauben nicht mehr um deines Redens willen, denn*

wir selbst haben gehört und wissen, dass dieser wahrhaftig der Retter der Welt ist.

Seht ihr die Wirkung hier, weil da eine Frau ihre Geschichte erzählt, brühwarm. 4 Punkte zu dieser Geschichte und ihrer Wirkung:

- a) **Sie berichtet ganz genau und schlicht**, was sie erlebt hat [«Kommt, seht einen Menschen, der mir alles gesagt hat, was ich getan habe!»].
- b) Sie ist **von Scham und Schuld befreit**.
- c) Sie ist **derart begeistert** [«lässt Krug stehen und geht / läuft...»].
- d) **Ihre Geschichte hat riesige Wirkung** [«aus jener Stadt aber glaubten viele von den Samaritanern an ihn um des Wortes der Frau willen...»].

→Praxis-Aufgabe:

Verfasse deine eigene 3-Minuten-Geschichte

[Wichtig für alle, die «mit dem Glauben aufgewachsen sind: auch da gibt es ja diese entscheidenden Schritte oder Erfahrungen oder die Bestätigung im Erwachsenwerden, also auch ein «vorher – Begegnung / persönliche Schritte – nachher»]

Hilfreich ist folgende Unterteilung:

1. **Mein Leben vor der Jesus-Beziehung**
2. **Wie ich Jesus begegnet bin**
3. **Mein Leben, nachdem ich Jesus begegnet bin**

Hier meine 3-Minuten-Geschichte als Beispiel:

«Bevor ich Gott persönlich kennenlernte, litt ich unter Leistungsdruck und hatte oft Ängste und drückende Sorgen. Das kam u.a. daher, dass mein Vater in meinen Kinder- und Teenagerjahren unter Depressionen gelitten hatte und mir nicht Rückhalt und Sicherheit geben konnte.

So suchte ich möglichst vielen Leuten zu gefallen, um wenigstens von ihnen Anerkennung zu bekommen. Ich habe in der Schule mehr gelernt als die Klassenkameraden und im Fussball mehr trainiert als alle andern in der Mannschaft. Ich hatte grosse Angst, zu versagen und auch Angst, Entscheidungen zu treffen.

Durch meinen Bruder erfuhr ich, dass Jesus uns Menschen ganz persönlich helfen will, das Leben zu

meistern, und dass wir ohne ihn nicht vor Gott bestehen können, wenn wir einmal Rechenschaft geben müssen über unser Leben. Das Letztgenannte stritt ich immer ab. Als mir mein Bruder eine Zeitlang nichts mehr erzählte über Jesus, fragte ich mich, ob er mich wohl aufgegeben hatte. Das rüttelte mich vollends wach, neu über diese Frage nachzudenken. In dieser Zeit hatte ich gerade meine erste Stelle als Lehrer angetreten. In einer 3. Sek-Klasse hatte ich disziplinarische Schwierigkeiten. Wiederum versuchte ich, dieses Problem durch grössere Anstrengung wettzumachen. Es half aber nichts und wiederum meldeten sich bei mir grosse Ängste. «Wie sollte ich diese Situation schaffen?» Da sprach Gott ganz deutlich und persönlich zu mir: «Du musst es nicht alleine schaffen. Ich will es für dich tun». So nahm ich dieses Angebot endlich an und ich begann eine persönliche Beziehung mit Jesus.

Die Auswirkungen waren stark. Ich wusste von dem Moment an, dass ich jetzt nie mehr alleine kämpfen und bestehen muss und dass ich ewiges Leben habe. Seither hat sich mein starker Drang nach Anerkennung verändert. Jesus hat mir Selbstvertrauen und Sicherheit gegeben. Sorgen und Ängste darf ich Jesus abgeben und es ist so wohlthuend zu wissen, dass ER immer zu mir steht.

Ich könnte mir auch Ehe- und Familienleben, wo Beziehungen so eng gelebt werden, nicht vorstellen ohne seine Hilfe. Jesus steht uns in Ehe- und Erziehungsfragen bei und hilft uns, einander zu vergeben.

Ich möchte darum keinen Tag mehr ohne Jesus leben!»

Ueli Willen

Fragen / Aufgaben für die Kleingruppen:

1. Lest und besprecht die Geschichte in Joh. 4,3-42
2. Erzählt einander eure «Geschichten mit Gott».
3. Schreibt nach dieser Anleitung links eure «3-Minuten-Geschichte» und lernt sie auswendig.
4. Fahrt weiter und segnet einander dafür, den S.E.G.N.E. -Lebensstil zu leben!